

## **JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. SEPTEMBER 2007 BIS 31. AUGUST 2008**

### **A N H A N G**

Der Jahresabschluss des Gürzenich-Orchesters Köln für das Wirtschaftsjahr 1.9.2007 – 31.8.2008 wurde nach den für Eigenbetriebe geltenden Bestimmungen der §§ 21 - 24 der Eigenbetriebsverordnung NW (Eig-VO NW in der Fassung vom 16.11.2004) sowie in sinngemäßer Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zum Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung von § 263 HGB aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein.

#### **I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Im Jahresabschluss zum 31.8.2008 wurden die zum 1.9.2000 im Rahmen der Ausgliederung des Orchesters als eigenbetriebsähnliche Einrichtung von der Stadt Köln übertragenen Anlagegüter zu den fortgeführten Zeitwerten, die in den Wirtschaftsjahren 2000/2001 bis 2007/2008 angeschafften Anlagegüter zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Wertminderung wurde durch planmäßige lineare Abschreibungen Rechnung getragen, wobei die Nutzungsdauern bzw. Restnutzungsdauern auf der Grundlage einschlägiger Abschreibungstabellen sachgerecht geschätzt wurden. Zugänge auf geringwertige Anlagegüter wurden bis zum 31.12.2007 in voller Höhe abgeschrieben. Zugänge geringwertiger Anlagegüter ab dem 1.1.2008 wurden in einem Sammelposten erfasst, der über fünf Jahre linear aufgelöst wird.

Bei den Vorräten wurden die Betriebsstoffe zu Einstandspreisen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Proben für Konzerte bzw. Operneinspielungen des neuen Geschäftsjahres wurden als unfertige Leistungen mit den Herstellungskosten bewertet. Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Das Stammkapital wurde zu dem in der Betriebssatzung festgelegten Nennwert bewertet.

Der passive Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde in Höhe des Betrages angesetzt, der den (ggf. anteiligen) Restwerten der bezuschussten Anlagegüter entspricht.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Köln und dem Orchester hat das Gürzenich-Orchester für Beamte, die vor dem 1.9.2000 in den Ruhestand getreten sind, die nach dem Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) vorgesehenen Versorgungsleistungen vollständig zu übernehmen. Für Beamte, die am 1.9.2000 noch aktiv waren, wird das Gürzenich-Orchester mit Versorgungsleistungen entsprechend dem auf das Orchester entfallenden Dienstzeitenanteil belastet. Für diese ungewissen Verbindlichkeiten wurden Pensionsrückstellungen gebildet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a Einkommensteuergesetz unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % und unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Wertansätze wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind analog § 253 Abs.1 S.2 HGB in Höhe des Betrages angesetzt worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Wertansätze der Jubiläums-, Beihilfe- und Altersteilzeitverpflichtungen wurden dabei ebenfalls durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände, der Schulden und der Rechnungsabgrenzungsposten im Jahresabschluss 31.8.2008 entspricht damit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Vorjahres.

## **II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

### **1. Anlagevermögen**

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2007/2008 ist dem nachfolgenden Anlagennachweis zu entnehmen:

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.9.2007 <sup>1</sup>	Zugang	Abgang	Stand 31.8.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände EDV Software	100.007,33	0,00	0,00	100.007,33
Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.063.607,09	40.706,72	173.730,84	1.930.582,97
	2.163.614,42	40.706,72	173.730,84	2.030.590,30

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen			
	Stand 1.9.2007 <sup>1</sup>	Zugang	Abgang	Stand 31.8.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände EDV Software	100.007,33	0,00	0,00	100.007,33
Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.526.821,09	82.802,72	173.730,84	1.435.892,97
	1.626.828,42	82.802,72	173.730,84	1.535.900,30

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte 31.8.2008	Restbuchwerte 31.8.2007	Kennzahlen	
			Durchschnittlicher Abschreibungs- satz <sup>2</sup>	Durchschnittlicher Restbuch- wert <sup>3</sup>
	EUR	EUR	%	%
Immaterielle Vermögensgegenstände EDV Software	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	494.690,00	536.786,00	4,29	25,62
	494.690,00	536.786,00		

Der Zugang bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung entfällt auf Instrumente (TEUR 36), Hardware (TEUR 1), Büromöbel (TEUR 1) sowie geringwertige Anlagegüter (TEUR 3).

<sup>1</sup> Hinsichtlich der Aussagekraft des Anlagennachweises ist darauf hinzuweisen, dass die Anlagegüter, die zum 1.9.2000 auf das Orchester übertragen wurden, mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den bis zum 1.9.2000 aufgelaufenen Abschreibungen in den Anlagennachweis aufgenommen wurden.

<sup>2</sup> Zugang Abschreibungen x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2008

<sup>3</sup> Restbuchwerte am 31.8.2008 x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2008

**2. Vorräte**

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Betriebsstoffe umfassen Jahresvorschauhefte, Programmhefte, Broschüren, Leporellos sowie CDs.

Unter den unfertigen Leistungen werden die vor dem Bilanzstichtag angefallenen Kosten für Opernbespielungen des neuen Geschäftsjahres abgegrenzt.

**3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen die folgenden laufenden Leistungsforderungen:

	31.8.2008
	TEUR
Concert-Gesellschaft	104
Vorverkaufsstellen	63
sonstige	65
	232

Die Forderungen gegen die Stadt Köln umfassen die auf den 31.8.2008 fortgeschriebene Restforderung aus der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000. Die Stadt hat einen Ausgleich dieser Forderung ohne Zinsverluste ab 2005 zugesagt. Im Geschäftsjahr 1.9.2007 bis 31.8.2008 hat die Stadt Köln Tilgungszahlungen in Höhe von TEUR 750 geleistet. Am Bilanzstichtag hat die Forderung in Höhe von TEUR 10.320,7 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.8.2008
	TEUR
Betriebskostenzuschuss Land NRW Januar bis Dezember 2008	249
Concert-Gesellschaft Förderbeitrag für die Spielzeit 2007/2008	21
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	41
	311

#### 4. Liquide Mittel

Am Bilanzstichtag 31.8.2008 verfügte das Orchester über folgende liquide Mittel:

	31.8.2008
	TEUR
Hauptkasse	2
Handkasse	1
Handkasse Fremdwährung	1
	4
Festgeldkonto Sparkasse KölnBonn	1
lfd. Kto. Sparkasse KölnBonn	94
	95
	99

**5. (Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten**

Folgende, für das Wirtschaftsjahr 2008/2009 vorausbezahlte Aufwendungen wurden per 31.8.2008 als aktive Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt:

	31.8.2008
	TEUR
Verwaltungskostenerstattungen September bis Dezember 2008	16
Beamtenbezüge September 2008	3
Unfallversicherung September bis Dezember 2008	2
Förderbeitrag Gürzenich Chor September bis Dezember 2008	7
übrige	1
	29

**6. Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Orchesters stellte sich im Wirtschaftsjahr 2007/2008 wie folgt dar:

	Saldovortrag 1.9.2007	Jahres- ergebnis 2007/2008	Entnahmen Gewinn- rücklagen	Stand 31.8.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vom Rat der Stadt Köln laut Satzung zur Verfügung ge- stelltes Stammkapital	25	0	0	25
Gewinnrücklagen - andere Gewinnrücklagen -	2.691	0	-4	2.687
Bilanzverlust	-1.214	105	4	-1.105
	1.502	105	0	1.607

Der Vorjahresverlust in Höhe von TEUR 1.214 wurde entsprechend dem Ergebnisverwendungsbeschluss des Rates zum Jahresabschluss 31.8.2007 des Gürzenich-Orchesters vom 28.8.2008 auf neue Rechnung vorge-  
tragen.

**7. Sonderposten**

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse entwickelte sich im Geschäftsjahr 2007/2008 wie folgt:

	Saldovortrag	Zugang	Auflösung	Stand
	1.9.2007	2007/2008	2007/2008	31.8.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderposten für Investitionszuschüsse der Stadt Köln				
aus Übertragung des Anlagevermögens zum 1.9.2000	193	0	47	146
für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen	46	0	4	42
	239	0	51	188

**8. Rückstellungen**

Die Rückstellungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2007/2008 wie folgt:

	Saldovortrag	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.9.2007	2007/2008	2007/2008	2007/2008	31.8.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen					
Aktive	40	0	0	10	50
Versorgungsempfänger	4.481	149	223	0	4.109
	4.521	149	223	10	4.159
Sonstige Rückstellungen					
Personalverpflichtungen	3.820	92	89	248	3.887
Schadensersatz	475	0	0	0	475
austehende Leistungsabrechnungen	205	48	147	32	42
übrige	69	66	0	52	55
	4.569	206	236	332	4.459
	9.090	355	459	342	8.618

Zum 31.8.2008 bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber einem aktiven Mitarbeiter sowie 31 Versorgungsempfängern.

**9. Verbindlichkeiten**

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten zum 31.8.2008 lassen sich dem folgenden Verbindlichkeitspiegel entnehmen:

	davon mit einer Restlaufzeit				
	Gesamt- betrag 31.8.2008	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	über fünf Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160 (87)	160 (87)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	111 (99)	111 (99)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben	259 (409)	259 (29)	0 (380)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	123 (98)	89 (47)	34 (51)	0 (0)	0 (0)
	653 (693)	619 (262)	34 (431)	0 (0)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln betreffen laufende Verrechnungen zwischen dem Orchester und den folgenden städtischen Dienststellen:

	31.8.2008
	TEUR
Rechts- und Versicherungsamt	74
Personalamt	22
Zentrale Dienste	9
Beihilfekasse	2
übrige Dienststellen	4
	111



Die Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben betreffen Verbindlichkeiten gegenüber den Bühnen der Stadt Köln aus einem verzinslichen Darlehen in Höhe von TEUR 380 mit einer maximalen Laufzeit bis zum 31.8.2009 nach Saldierung mit Forderungen aus laufender Verrechnung (TEUR -121).

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen folgende Posten:

	31.8.2008 TEUR
Darlehen zur Finanzierung des GO-live Projekts	85
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	10
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	18
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Versorgungsempfängern	6
übrige	4
	123
davon aus Steuern	10
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	22

## 10. (Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurden folgende für das Wirtschaftsjahr 2008/2009 im Voraus eingegangene Einnahmen abgegrenzt:

	31.8.2008 TEUR
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln für September 2008	200
Erträge aus Kartenverkäufen für die Spielzeit 2008/2009	703
Betriebskostenzuschuss Land NRW für September bis Dezember 2008	83
	986

**III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2007/2008	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Bühnen der Stadt Köln für Opernbespielung	6.987	6.584	+403	+6,1
Erlöse Kartenverkauf				
Einzelverkauf	429	269	+160	+59,5
Abonnements	688	586	+102	+17,4
Besucherorganisationen	67	58	+9	+15,5
sonstige Erlöse Spielbetrieb	299	291	+8	+2,7
	8.470	7.788	+682	+8,8

Den Erlösen lagen dabei im Vergleich zum Vorjahr folgende Leistungsdaten zugrunde:

	2007/2008			Vorjahr			Veränderung		
	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse
			TEUR			TEUR			TEUR
Sinfoniekonzerte	36	63.147	970	33	57.557	824	+3	+5.590	+146
Kammerkonzerte	6	1.497	14	6	2.011	17	+0	-514	-3
Sonderkonzerte	7	10.192	212	3	3.668	65	+4	+6.524	+147
Abgrenzungen			-12			7	+0	+0	-19
Eigenveranstaltungen	49	74.836	1.184	42	63.236	913	+7	+11.600	+271
Opembespielung	223		6.987	227		6.584	-4		+403
Fremdveranstaltungen	223		6.987	227		6.584	-4		+403
sonstige Erlöse			299			291	+0		+8
	272		8.470	269		7.788	+3		+682

Die Kartenpreise haben sich in 2007/2008 wie folgt verändert:

	2007/2008			Vorjahr			Veränderung		
	Preis- gruppe VI <sup>1</sup>	Preis- gruppe III <sup>2</sup>	Preis- gruppe I <sup>3</sup>	Preis- gruppe VI	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I	Preis- gruppe VI	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%	%
Sinfoniekonzerte	9,00	20,00	30,00	8,00	19,00	29,00	12,50	5,26	3,45
Kammerkonzerte	12,00	12,00	12,00	11,00	11,00	11,00	9,09	9,09	9,09
Großes Abonnement	88,80	194,40	290,40	72,00	174,00	264,00	23,33	11,72	10,00
Familienkarte "Ohren auf!"	21,00	21,00	21,00	19,00	19,00	19,00	10,53	10,53	10,53

<sup>1</sup> Preiswerteste Preisgruppe

<sup>2</sup> Mittlere Preisgruppe

<sup>3</sup> Teuerste Preisgruppe

Der Gewinn- und Verlustrechnungsposten Verringerung des Bestands an unfertigen Leistungen erfasst die Verminderung des Abgrenzungsbedarfs von Kosten für Operneinspielungen des neuen Geschäftsjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen folgende Posten:

	2007/2008	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuschüsse und Kostenerstattungen				
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	5.400	4.900	+500	+10,2
Betriebskostenzuschuss Land NRW	259	261	-2	-0,8
Förderbeiträge	26	46	-20	-43,5
Zuschüsse CD-Produktionen	20	50	-30	-60,0
sonstige Kostenzuschüsse	111	59	+52	+88,1
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	51	62	-11	-17,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	459	376	+83	+22,1
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	0	9	-9	-100,0
übrige	24	20	+4	+20,0
	6.350	5.783	+567	+9,8
davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	51	62	-11	-17,7

Der Materialaufwand entfällt auf folgende Aufwendungen für bezogene Leistungen:

	2007/2008	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gagen Aushilfsmusiker	383	615	-232	-37,7
Gagen Gäste	420	380	+40	+10,5
Gastspiele nach auswärts	8	0	+8	.
Reisekosten Aushilfsmusiker / Gäste	53	106	-53	-50,0
Anmietung Konzertsaal für Proben u. Konzerte	716	521	+195	+37,4
Anmietung sonstiger Spielstätten	10	3	+7	.
Projektkosten GO live	131	92	+39	+42,4
Kleinteile und Zubehör	3	17	-14	.
Instandhaltung Musikinstrumente	127	107	+20	+18,7
Versicherungschäden	12	0	+12	.
Programmhefte	71	57	+14	+24,6
Tantiemen und GEMA-Gebühren	68	62	+6	+9,7
Einrichten Orchester- / Notenmaterial	82	84	-2	-2,4
	2.084	2.044	+40	+2,0

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2007/2008	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gehälter Angestellte / Lohnempfänger	351	331	+20	+6,0
Gehälter Künstler	7.603	7.559	+44	+0,6
Grundbezüge Beamte	40	40	+0	+0,0
Sonderzahlungen / Urlaubsgeld	488	503	-15	-3,0
Veränderung Urlaubsrückstellung	7	21	-14	-66,7
Zuführung Rückstellung Altersteilzeit	46	38	+8	+21,1
sonstige tarifvertragliche bzw. vertragliche Bezüge	23	28	-5	-17,9
Löhne und Gehälter	8.558	8.520	+38	+0,4
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	1.271	1.348	-77	-5,7
Arbeitgeberanteile zur Zusatzversorgungskasse / Bayrischen Versorgungskasse	373	380	-7	-1,8
Versorgungsbezüge	733	794	-61	-7,7
+/- Veränderung Pensionsrückstellung	-139	-309	+170	-55,0
Beihilfen	545	506	+39	+7,7
+/- Veränderung Beihilferückstellung	98	-372	+470	-126,3
sonstige soziale Abgaben	24	26	-2	-7,7
Zuführung Rückstellung für Sozialversicherung	2	0	+2	.
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.907	2.373	+534	+22,5
	11.465	10.893	+572	+5,3
davon für Altersversorgung	967	865	+102	+11,8

Die Entwicklung der Abschreibungen auf Sachanlagen ist dem Anlagennachweis zu entnehmen (vgl. Abschnitt II.1.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2007/2008	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verwaltungsaufwendungen				
Versicherungen	108	98	+10	+10,2
Kostenbeteiligung Köln-Ticket	96	81	+15	+18,5
Personalnebenkosten	204	68	+136	+200,0
Kosten Jahresabschluss / Abschlussprüfung	60	59	+1	+1,7
Porti / Telekommunikation	39	35	+4	+11,4
Beiträge Verbände / Berufsvertretungen	29	28	+1	+3,6
Transportkosten	69	28	41	.
Einsatz Zeitarbeitnehmer	11	9	+2	+22,2
Verwaltungskostenerstattungen Stadt	75	171	-96	-56,1
Büromieten incl. Nebenkosten	2	2	+0	+0,0
übrige Verwaltungsaufwendungen	65	54	+11	+20,4
Kosten Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	263	343	-80	-23,3
übrige	6	14	-8	-57,1
	1.027	990	+37	+3,7

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten die Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Verzinsung des Darlehens der Bühnen.

#### IV. SONSTIGE ANGABEN

##### 1. Organe

Die Organe des Orchesters bestehen aus dem Betriebsausschuss und der Betriebsleitung.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Betriebsausschusses (gemäß § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung personen-identisch mit dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln) setzten sich im Wirtschaftsjahr 2007/2008 wie folgt zusammen:

Dr. Lothar Lemper, Stadtverordneter  
- Vorsitzender -  
Hans-Georg Bögner, Stadtverordneter  
- 1. Stellvertreter -  
Peter Sörries, Stadtverordneter  
- 2. Stellvertreter -  
Carola Blum, Stadtverordnete  
Teresa Elisa De Bellis, Stadtverordnete  
Josef Müller, Stadtverordneter  
Dr. Eva Bürgermeister, Stadtverordnete  
Ulrike Heuer, Stadtverordnete  
Monika Möller, Stadtverordnete  
Angela Spizig, Stadtverordnete  
Dr. Ulrich Wackerhagen, Rechtsanwalt

Die Betriebsleitung bestand im Wirtschaftsjahr 2007/2008 aus:

Prof. Georg Quander, Kulturdezernent der Stadt Köln  
1. Betriebsleiter

Markus Stenz  
Künstlerischer Betriebsleiter

Norbert Glaw  
Kaufmännischer Betriebsleiter

Für ein früheres Mitglied der Betriebsleitung besteht aus Vorjahren eine Rückstellung für Schadensersatz in Höhe von T€ 475.


**2. Arbeitnehmer**

Die Anzahl der Beschäftigten des Orchesters im Geschäftsjahr 2007/2008 entwickelte sich wie folgt:

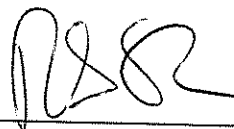
	30.11.2007	29.02.2008	31.05.2008	31.08.2008	Jahres durch- schnitt
künstlerische Angestellte	139	141	141	141	140,5
Beschäftigte nach TVöD	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5
Beamte	1	1	1	1	1,0
Platzanweiser	2	2	2	2	2,0
	151,5	153,5	153,5	153,5	153,0

Das Orchester ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) und der Bayerischen Versorgungskammer Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen (BVK). Die Versorgungseinrichtungen haben die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,8% und bei der BVK 9,0% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird von der ZVK ein Zusatzbeitrag wie folgt erhoben werden: ab 2007: 3,2%. Die umlagepflichtigen Gehälter betragen im Wirtschaftsjahr 2007/2008 rd. T€ 9.873.

Köln, den 30. Januar 2009



Prof. Georg Quander  
1. Betriebsleiter



Markus Stenz  
künstlerischer Betriebsleiter



Norbert Glaw  
kaufmännischer Betriebsleiter

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Gürzenich-Orchester Köln, Köln, das als städtische Einrichtung ohne Rechtspersönlichkeit (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) geführt wird, für das Geschäftsjahr vom 1. September 2007 bis zum 31. August 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 9. März 2009

BDO Deutsche Warentreuhand AG  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa.

  
Wohlfarth  
Wirtschaftsprüfer

ppa.

  
Schulte-Kellinghaus  
Wirtschaftsprüferin